



Frau
Oberbürgermeisterin
Barbara Bosch
Marktplatz 22
72764 Reutlingen

Reutlingen, 25. April 2017

Verwendung des ehemaligen Wohnhauses von Eduard Lucas als „Infostelle Pomologie im schwäbischen Streuobstparadies“

Sehr geehrte Frau Bosch,

wir stellen zu oben genanntem Thema folgenden Antrag:

- 1. Die Oberbürgermeisterin beruft eine Gesprächsrunde ein mit dem Ziel, gemeinsam ein Sanierungskonzept für das o. g. denkmalgeschützte Gebäude zu entwickeln und Umsetzungsschritte zu planen und zu konkretisieren. Dabei soll insbesondere die genaue Übereignung bzw. der Übergang des Gebäudes zum Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine geregelt und konkretisiert werden.**
- 2. Folgende Institutionen und Verbände sollen an dieser Gesprächsrunde beteiligt werden:**
 - Geschäftsführer der GWG
 - Stadtverwaltung mit Oberbürgermeisterin und Vertreter*innen des Bau- und des Finanz- und Wirtschaftsdezernats.
 - Vertreter*innen aus dem Gemeinderat
 - Vertreter*innen des Kreisverbands der Obst- und Gartenbauvereine Reutlingen
- 3. Die Verwaltung prüft, welche Fördermittel oder Zuschüsse beantragt werden könnten und welche Voraussetzungen dafür geschaffen werden müssten. Über die Ergebnisse der Prüfung berichtet die Verwaltung dem Gemeinderat.**

Begründung:

Nachdem sich in den vergangenen Monaten keine sichtbare Entwicklung in dieser Angelegenheit ergeben hat sehen wir Handlungsbedarf und wollen eine baldige konkrete Entscheidung herbeiführen.

Allein die zugesagte Überlassung des zu sanierenden Gebäudes wird dem nicht gerecht,

was die Initiative der Obst- und Gartenbauvereine hier für Reutlingen schaffen will: Einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Naturschutzes im urbanen Bereich. Wir sehen hier eine

größere Verantwortung von Seiten der Stadt und verweisen auf das Zusammenwirken von Stadtverwaltung und bürgerschaftlicher Initiative auch bei anderen Projekten in der Stadt.

Inhaltlich verweisen wir auf die Begründung des Antrags vom 23. Oktober 2016:

Das Vorhaben, das pomologische Institut als einen Baustein eines Infostellen- Netzwerks mit dem Schwerpunkt Streuobstwiesen aufzubauen, entspricht der historischen Bedeutung des Wirkens von Eduard Lucas in Reutlingen.

Reutlingen als Großstadt im „Biosphärengebiet Schwäbische Alb“ und Teil des größten zusammenhängenden Streuobstwiesengebiets in Europa kann damit seine besondere Bedeutung für dieses Natur- und Kulturgut unterstreichen.

Die Projektskizze des Kreisverbands der Obst- und Gartenbauvereine Reutlingen stellt eine gute und zukunftsweisende Grundlage für dieses Unternehmen dar, sowohl inhaltlich wie auch finanziell. Entsprechende Fördermöglichkeiten sind aufgezeigt.

Es geht neben einer musealen Nutzung vor allem um den aktiven Schutz und einer Bewusstseinsbildung für die Bedeutung dieses Kulturguts mit seiner hohen Artenvielfalt.

Ein Trägerverein kann allerdings erst nach einer Grundsatzentscheidung, ob und unter welchen Voraussetzungen dieses denkmalgeschützte Gebäude zur Verfügung gestellt wird, auf Sponsoren und Förderer zugehen.

Wir betonen nochmals die Chance, hiermit den Naturschutz in der Stadt insgesamt zu stärken und neben dem Umweltbildungszentrum Listhof einen weiteren Baustein für diese wichtige Zielsetzung hinzufügen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Gabriele Janz

Rainer Buck